

Was Sie uns wichtig sind ...

MAN(N), BIST DU GESUND!?

Männerpost Nr. 7

10.2009

Prostatakrebs - Daten und Fakten:

Etwas Positives vorweg: Generell lässt sich sagen, dass Prostatakrebs in der Regel langsam wächst und bei rechtzeitiger Entdeckung heilbar ist. Und hier die Fakten:

- Prostatakrebs ist mittlerweile der häufigste Krebs beim Mann
- Die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen liegt zurzeit bei über 58.000
- Das mittlere Erkrankungsalter liegt bei 69 Jahren, die Hälfte der Betroffenen ist über 70 Jahre alt
- Ein Auslöser für diesen Krebs ist nicht bekannt
- Sichere Anzeichen für einen Prostatakrebs gibt es nicht



Risikofaktoren:

- Genetische Disposition
Falls Sie einen männlichen Verwandten haben, der bereits an Prostatakrebs erkrankt ist, ist Ihr (statistisches) Risiko auch daran zu erkranken, deutlich erhöht. Auch bei Familienangehörigen mit mehreren Brustkrebsfällen zeigt sich eine Häufung von Prostatakrebs. Hierbei ist wichtig zu wissen, dass die Krebsfälle oft ungewöhnlich früh, also zwischen 40 und 50 Jahren, auftreten können.
- Ernährung
Wenn Sie sich ballaststoffarm, fettreich und zu einem hohen Anteil von rotem (eisenhaltigem) Fleisch ernähren sowie übergewichtig sind, ist Ihr Risiko für den Prostatakrebs erhöht.
- Diabetes
Wenn Sie Diabetiker sind, ist Ihr Erkrankungsrisiko 3 mal höher.
- Bewegung und Rauchen
Bewegungsmangel und Rauchen erhöht Ihr Erkrankungsrisiko.

Was können Sie persönlich vorsorglich tun?

Ein gesunder Lebensstil verringert das Risiko, an Krebs zu erkranken. Wesentlich ist jedoch die jährliche Krebs-Vorsorge. Sie trägt dazu bei, mögliche Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Diese Abtastuntersuchung ist für alle Männer ab dem 45. Lebensjahr kostenfrei. Sofern ein Krebsverdacht besteht, werden auch weitere Diagnoseverfahren, wie zum Beispiel Ultraschall und PSA-Test, von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt.

Was Sie uns wichtig sind ...

MAN(N), BIST DU GESUND!?

Männerpost Nr. 7

10.2009

Wie wird der Prostatakrebs diagnostiziert?

Meistens entsteht der Krebs in der äußeren Region der Prostata und ist somit ab einer bestimmten Größe als Verhärtung tastbar. Daher wird die Abtastuntersuchung im Rahmen der Vorsorge durchgeführt.

Bei Verdacht auf Prostatakrebs ist eine Probenentnahme (Biopsie) aus dem verdächtigen Areal der nächste Schritt. Im Falle einer Bestätigung des Verdachts sind weitere Untersuchungen notwendig, um auszuschließen, dass sich eventuelle Absiedlungen (Metastasen) in anderen Körperregionen gebildet haben. Hierbei bedienen sich die Urologen der modernen bildgebenden Verfahren Knochenszintigramm und Computertomogramm. Sobald der Befund vorliegt, bespricht der Arzt mit dem Patienten die optimale Therapie.



Wie wird Prostatakrebs therapiert?

Die Therapiemöglichkeiten beim Prostatakrebs sind zahlreich und müssen individuell an den Patienten (Alter, Begleiterkrankungen) und das Tumorstadium (lokal begrenzt, fortgeschritten) angepasst werden.

Bei Frühstadien ohne Metastasennachweis ist eine Heilung durch die operative Entfernung der Prostata möglich. Folgende Verfahren werden hierzu angewandt:

- offen chirurgisch
- endoskopisch, da-Vinci
- oder durch eine Zerstörung der Prostata im Körper (Bestrahlung, Seeds)

Bei bestehenden Metastasen ist eine Verlangsamung des Krebswachstums mit Hilfe von antihormonellen Medikamenten über viele Jahre zu erreichen.

Ihre BKK VICTORIA-D.A.S. empfiehlt Ihnen:

- lassen Sie sich in Fragen zum Prostatakrebs von Ihrem Urologen beraten
- tun Sie etwas für sich: Senken Sie Ihr Krebsrisiko und steigern Sie somit Ihre Lebensqualität
- leben Sie gesund und nutzen Sie die Vorsorgeangebote

Ihre BKK VICTORIA-D.A.S.

Besuchen Sie uns im Internet: www.bkk-victoria-das.de